

Raunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

Bezugspreis:
Frei ins Haus durch Kurier
Mk. 1.20 vierteljährlich.
Frei ins Haus durch die Post
Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit einer vierteiligen
unveränderten Sonntagsbeilage.



Verlag und Druck:
Ganz & Eule, Raunhof.
Redaktion:
Robert Ganz, Raunhof.

Ankündigungen:
Für Inseraten der Amtshauptmannschaft Grimma 12 Pfg. die fünfspaltige Zeile, an erster Stelle und für Auswärtige 15 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Raunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluss der Anzeigenannahme: Donnerstags 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 152.

Sonntag den 22. Dezember 1912.

23. Jahrgang.

Amtliches

Sitzungsbericht.

In der gestrigen 31. Sitzung wurde folgendes beraten und beschlossen.

1. Das Baugesuch des Herrn Gerfurth um Genehmigung zum Einbau einer Wohnung im Dachgeschoss seines Neubaus in der Ringauer Straße wurde bedingungslos befürwortet.

Das Gesuch des Herrn Hochmann um Genehmigung zum Umbau seines Nebengebäudes an der Weststraße fand bedingungslos Befürwortung.

2. Von den Erinnerungen des Herrn Königl. Bezirksamtes gegen die hiesigen Vollstreckungsstellen und von der Anregung der Königl. Amtshauptmannschaft, den Pferdestall im Rathaus in Gefängniszellen umzubauen, nahm man Kenntnis. Von der Umänderung soll abgesehen und ein entsprechendes Gesuch mit der schon im vorigen Jahre dargelegten Begründung eingereicht werden.

3. Die Entschädigung über die Vergebung der Freistelle an der Bücherei wurde vertagt.

4. Von dem Bericht über die am 17. ds. Mts. in Leipzig stattgefundene Versammlung des Elektrizitätsverbandes nahm man Kenntnis. Nach dem vorliegenden Arbeitsplan soll Raunhof Ende Juni 1913 an das Hauptnetz angeschlossen sein.

5. Die Kosten für Ausbesserung eines Wassermessers sollen von dem Bewerber, welcher nachweisbar den Anschluß nicht richtig ausgeführt hat, eingezogen werden.

6. Den Beschlüssen des Gasanhaltsausschusses vom 18. Dezember d. J. stimmte man zu. Hiernach sind noch verschiedene Arbeiten für den neuen Ofen an die ausführende Firma zu vergeben. Wegen der beabsichtigten Gasfernheizung soll eine Besichtigung durch den Ausschuss erfolgen. Wegen Verbesserung der Beleuchtung in der Mühlgasse soll durch den Ausschuss eine nochmalige Besichtigung vorgenommen werden. Das Gaswasser auf das Jahr 1913 wurde an Herrn Hönemann vergeben. Das Angebot der Wirtschaftlichen Vereinigung Deutscher Gas- und Wasserfachmänner zum Beitritt wurde abgelehnt.

7. Die Haushaltspläne der hiesigen Rassen auf das Jahr 1913 wurden genehmigt. Es schließen ab: die Feuerlöschkasse mit 1200 Mk. Einnahme und 1200 Mk. Ausgabe, die Armenkasse mit 6000 Mk. Einnahme, 6000 Mk. Ausgabe, die Gasanhaltskasse mit 42500 Mk. Einnahme, 33500 Mk. Ausgabe, 9000 Mk. Ueberschuß, die Stadtkasse mit 74800 Mk. Einnahme, 114500 Mk. Ausgabe, 40000 Mk. Fehlbetrag. Dieser Betrag ist aufzubringen durch Erhebung der Gemeindefinanzsteuer nach 80% des Normalfußes und der Gemeindefinanzsteuer nach 12 beziehentlich 24 Pfg. von der Einheit, wie im Vorjahre.

Für die Schulkasse ist ein Fehlbetrag in Höhe von 26500 Mk., für die kirchliche Kasse ein solcher von 6000 Mk. aufzubringen.

8. Die Anbringung der Haus- und Ortslistennummern wurde Herrn Klempnermeister Golsch als dem billigsten Bewerber übertragen.

9. Von dem Eingang der Bescheidungsunterlagen von Herrn Dr. Heyd nahm man Kenntnis und bewilligte eine Abschlagszahlung in Höhe von 4500 Mk. an Herrn Dr. Heyd.

In geheimer Sitzung wurde die Annahme des Schülers Hantsch als Schreiber für Ostern 1913 beschlossen, weiter in der Klavarlagensache und drei Armenfällen und auf eine Gemeindesteuererklärung Entscheidung gefaßt, sowie als Vertrauensmänner für die land- und forstwirtschaftliche Berufsvereinsvereinschaft Herr Gärtnermeister Fied und als Stellvertreter Herr Gutsbesitzer Otto Leichert wiedergewählt.

Raunhof, am 21. Dezember 1912.

Der Stadtgemeinderat.

Bereinsbank Raunhof

verzinst Sparanlagen mit 4%, mit günstiger Kündigung

Wie der König den Landtag schloß.

Freitag nachmittags 1 Uhr fand im Thronsaal des Königl. Residenzschlosses zu Dresden durch den König der feierliche Schluß des gegenwärtigen Landtages statt. Auf Ansehung des Königl. Oberhofmarschallamtes hatten sich hierzu um 12^{1/2} Uhr im Studsaal die Staatsminister, die Herren des Königl. großen Dienstes, sowie der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung usw. eingefunden, um dem König vorzutreten bzw. zu folgen. Die Mitglieder beider Stände

verammelten sich in dem Ballsaal. Der Kaiser wohnten die Mitglieder des diplomatischen Korps und mehrere am Hofe vorgestellte Herren bei. Beim Erscheinen des Königs brachte der Präsident der Ersten Kammer, Oberstmarshall Graf Wittum v. Eckardt, ein dreimaliges Hoch auf den König aus. Dieser bestieg den Thron, und ließ sich, das Haupt mit dem Helm bedeckend, auf dem Thronessel nieder. Hierauf überreichte der Vorsitzende im Gesamtministerium, Staatsminister Jehr. v. Hauken, dem Könige

die Thronrede.

die dieser verlas.
In derselben gedachte der König zunächst mit Teilnahme des Hinscheidens des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Die Rede weist dann auf die großen

Fragen der auswärtigen Politik hin, die in letzter Zeit die Bevölkerung, in Sonderheit den sächsischen Handel in Spannung hielten. Offenlich wird das kostbare Gut des Friedens unserem Lande auch weiter erhalten bleiben, dank der weisen Führung der Politik des Reiches durch den Kaiser. Weiter wird sodann auf die diesjährigen

Kaiserjubiläum

hingewiesen und mit Genugtuung die kaiserliche Anerkennung für die Leistungen der Armee hervorgehoben.

Die Staatsbahnen

haben bei der Bewältigung dieser Angelegenheit den außergewöhnlichen Anforderungen der Manöver allen Erwartungen in glänzender Weise entsprochen. Die Rede gedenkt dann weiter der freundlichen Aufnahme der preussischen und bayerischen Truppen und spricht den Dank für die vaterländische Gesinnung aller Bevölkerungskreise aus. Ferner zählt die Thronrede die in den Kammern zur Abstimmung gelangten neuen Gesetze auf und spricht das lebhafteste Bedauern aus, daß trotz aller mühevollen Arbeit die Hauptaufgabe der diesmaligen Tagung,

der Volkschulgesetzentwurf,

nicht hat erfüllt werden können, da die bis zum letzten Augenblick fortgesetzten ersten Bemühungen zu einer Verständigung über die aufgetretenen Gegensätze nicht führten.

Im Anschlusse hieran trat alsdann der Vortragende Rat im Gesamtministerium, Geheimrat Dr. Schröder, den Landtagsabschied vor. Nachdem der König diesen den Präsidenten der beiden Kammern ausgehändigt hatte, erklärte der vorliegende Minister auf Allerhöchsten Befehl den 34. ordentlichen Landtag für geschlossen. Der König erhob sich hierauf vom Thron und verließ den Saal. Beim Verlassen des Thronsaales brachte der Präsident der Zweiten Kammer, Dr. Bogel, ein dreifaches Hoch auf den König aus. — Zu Ehren der Mitglieder der beiden Stände kammer fand nachmittags sodann im Residenzschlosse eine Landtagstafel statt.

Die Verabschiedung des Volkschulgesetzes

ging folgendermaßen vor sich: Nachmittags 4 Uhr traten die Zwischendeputierten beider Kammern über das Volkschulgesetz zum Vereinbarungsverfahren zusammen. Schon nach zweifelhafte Beratungen hatte man auf Seiten der Regierung, der Ersten Kammer und der konservativen Minderheit der Zweiten Kammer die Gewißheit, daß die Liberalen unter Führung des Herrn Abg. Gettner zum Nachgeben in den Punkten, die die Regierung, Erste Kammer und Konservative ihr „Niemals!“ gesprochen, nicht bereit seien, obwohl in nicht unwesentlichen Fragen ein Eingehen auf die liberalen Forderungen vorlag. Bezüglich der Erteilung des Religionsunterrichtes ohne Bindung an den Buchstaben der Bekenntnisformel schlugen die Liberalen angesichts der unbegleiteten Haltung der Regierung, Ersten Kammer und Konservative verschiedene Fassungen vor, die aber keine Annahme fanden. Bezüglich der allgemeinen Volksschule schlugen die Liberalen schließlich vor, die allgemeine Volksschule bis zum dritten Schuljahre festzulegen, dann höhere Abteilungen für die befähigten Kinder einzurichten, und das Schulgeld nach dem Einkommen der Eltern abzulassen. Dieser Vorschlag fand aber auf der anderen Seite keine Annahme. Als die Verhandlungen zu scheitern drohten, sprach Abg. Opitz (konf.) die Bitte aus, sich auf der Fassung der Ersten Kammer zu einigen. Darauf erklärten die Abg. Gettner (nl.), Bär (Sp.) und Lange (Soz.) im Namen ihrer Fraktionen, daß sie dieses Verlangen unbedingt ablehnen müßten. Präsident Dr. Bogel konstatierte sodann, daß das Vereinbarungsverfahren demnach als gescheitert anzusehen sei. Zu bemerken ist noch, daß an der Frage der Schulgeldfreiheit das Gesetz wahrscheinlich nicht gescheitert wäre. Man sagte den Liberalen weitgehendste Zugeständnisse zu, wenn sie auf die geforderte allgemeine Volksschule verzichten wollten, jedoch ohne Erfolg. — Die Zweite Kammer hat in ihrer Donnerstagssitzung das ganze Gesetz in dieser Fassung mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit abgelehnt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Der Dreibund und der Friede ist ein Kapitel, mit dem sich das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“, das häufig die Anschauungen der österreichischen Regierung wieder spiegelt, beschäftigt. Das Blatt schreibt u. a.: „Es gibt in der Geschichte kein Beispiel, daß drei so mächtige Staaten ein Bündnis geschlossen hätten, das eminent konservative Tendenzen verfolgte und frei sei von jeder aggressiven Idee. Der Dreibund sei keine politische Erwerbsgenossenschaft. Er habe immer friedliche, defensive Ziele angestrebt, und Europa sei durch seinen Bestand von den Schrecken eines Krieges zwischen europäischen Mächten verschont geblieben. Diese friedlichen Grundprinzipien bestimmten die Haltung der Dreibundmächte auch während der jetzigen Balkankrise.“

+ In der Reichstagswahl in Neuchâtel a. S. für den verstorbenen Sozialdemokraten Förster siegte der Sozialdemokrat Cohen mit einer Mehrheit von über 1100 Stimmen. Cohen erhielt 7888, Dr. Strefemann (natl.) 5273 und Lattmann (wirtsch. Pgg.) 1460 Stimmen.

+ In Berlin ist am Freitag im Ministerium des Innern zum erstenmal eine Polizeikonferenz aller Bundesstaaten zusammengetreten. Die Verhandlungen, die zwei Tage dauern und vertraulich geführt werden, leitet der preussische Minister des Innern v. Dallwitz. Es handelt sich bei den Beratungen um eine einheitliche Verfolgung von Verbrechern durch ganz Deutschland, ohne daß, wie bisher, die Grenzen der einzelnen Bundesstaaten hindern darzustellen.

+ Die Landtagswahlen in Württemberg sind nunmehr am Donnerstag beendet worden. Zu wählen waren an dem Tage noch 17 Abgeordnete nach dem Proporzsystem. Gewählt wurden 1 Nationalliberaler, 3 Konservative, 4 Fortschrittler, 4 Sozialdemokraten und 5 vom Zentrum. Es besteht nach diesem Ergebnis keine Mehrheit der Linken mehr in Württemberg. Die Parteien der Rechten haben im Abgeordnetenhaus jetzt 46, die der Linken ebenfalls 46 Mandate. Die Stimmen sind also gleich. Das Zentrum gewinnt einen Sitz, die Sozialdemokraten einen Sitz, die Konservativen und der Bund der Landwirte 5; die fortschrittliche Volkspartei verliert 4, die Nationalliberalen verlieren 3 Sitze.

* Der Kaiser ist Freitag früh um 8 Uhr von München mit seinen Söhnen wieder in Potsdam eingetroffen.

* Die Deutsche Kronprinzessin ist von Danzig kommend in Berlin eingetroffen. Die kleinen Prinzen folgen unmittelbar nach.

Sächsische und lokale Mitteilungen.

Raunhof, den 21. Dezember 1912.

Wertblatt für den 22. und 23. Dezember.

Sonnenaufgang 8¹¹ (8¹²) | Mondaufgang 6⁵⁹ (7⁰⁰) B.
Sonnenaufgang 8⁰⁰ (8⁰⁰) | Mondaufgang 1¹⁷ (2⁰⁰) B.

22. Dez. 1819 Komponist Franz Xbt in Wienburg geb. — 1848 Philologe Ulrich v. Müllendorff zu Rastow in Posen geb. — 1880 Mediziner Hermann Breher zu Götterdorf i. Schles. gest. — 1891 Orientalist Paul Anton de Lagarde in Göttingen gest. — 1900 Generalleutnant Leonhard Graf v. Blumenthal in Quellenborn bei Rötzen gest. — 1902 Hofrat Richard Jhr. v. Kraft-Ebing in Mariagrün b. Grog gest. — 1910 Literaturhistoriker Gustav Hufmann in Leipzig gest.

23. Dez. 1567 Dichter Martin Opitz in Bunzlau geb. — 1810 Ägyptologe Richard Lepsius in Raunburg a. S. geb. — 1827 Admiral Wilhelm Jhr. v. Tegethoff zu Warburg i. Steiermark geb. — 1851 Schriftsteller Eugen Jabel zu Königberg i. Pr. geb. — 1880 Englische Romanautorin George Elliot in London gest. — 1903 Geograph Sophus Ruge in Dresden-Roschke gest. — 1906 Rechtslehrer Johannes Merkel in Göttingen gest. — 1910 Politiker Franz Graf v. Ballestrem auf Schloß Blannowitz i. Schles. gest.

□ Winteranfang. Die Sonne tritt am 22. Dezember 6 Uhr morgens aus dem Zeichen des Schützen in das des Steinbocks. Sie hat an diesem Tage um Mittag den größten Abstand vom Scheitelpunkt und bringt somit den kürzesten Tag hervor: es beginnt der Winter. Der vorzeitige Eintritt winterlicher Witterung ist von einer Tauwetterperiode unterbrochen worden. Immerhin sind die letzten Tage wieder günstiger gewesen. Vorbei sind die Zeiten, wo die Schulbuben Aufmärsche über die Schreden des Winters schreiben mußten; heute lautet das Thema: „Die Schönheit des Winters“. Und mit Recht. Die Natur ist im Winter gleich schön wie das Frühjahr, der Sommer oder der bunte Herbst. Alle Jahreszeiten haben ihre eigenen Schönheiten. Die Wunder der winterlichen Natur zu entdecken, das blieb erst den letzten Jahrzehnten vorbehalten. Die strengste Kälte haben wir gewöhnlich im zweiten Drittel des Januar zu erwarten. Natürlich läßt sich bisher noch nichts darüber sagen, welchen Grad sie in diesem Winter erreichen wird. Jedenfalls sind die Aussichten für einen weichen Winter noch immer gut.

— Raunhof. Der goldene Sonntag wird noch einmal ein reges Leben und Treiben in Straßen und Läden leben, bevor der Weihnachtsmann seinen Einzug in die Häuser und Familien hält. Am letzten Sonntag, dem silbernen, hat das stürmische, regnerische Wetter vielfach manchen von den